

Lasse heute alle erkennen (1. Könige 18,36-38)

36 Und als es Zeit war, das Speisopfer zu opfern, trat der Prophet Elia herzu und sprach: HERR, Gott Abrahams, Isaaks und Israels, lass heute kundwerden, dass du Gott in Israel bist und ich dein Knecht und dass ich all das nach deinem Wort getan habe!

37 Erhöre mich, HERR, erhöre mich, dass dies Volk erkenne, dass du, HERR, Gott bist und ihr Herz wieder zu dir kehrst!

38 Da fiel das Feuer des HERRN herab und fraß Brandopfer, Holz, Steine und Erde und leckte das Wasser auf im Graben.

Früher waren die Worte des Königs Gesetz. Also folgte das Volk dem Gesetz bei dem Wort des Königs. Auch in der Familie waren die Worte des Haushaltsvorstands Motto und Regel der Familie. Schon in der Schule waren die Worte des Lehrers Gesetz und Wahrheit.

Für die Israeliten war der wahre König Gott, und jedes mächtige Wort des Propheten, das die Worte Gottes prophezeite, war ein Gebot und ein Gesetz. Also hörten die Menschen auf die Propheten und legten die Prinzipien des Lebens fest, änderten ihre Gewohnheiten und legten die Richtung des Lebens fest. Darüber hinaus war das kraftvolle Gebet des Propheten wie ein Wunder, welches der Antwort auf die Gebete auslöste. So war es auch zu Elias Zeit. Elia der Unbekannte erschien plötzlich, als Nordisrael durch Götzendienst sehr durcheinander war. Als er erschien, waren der König und die Königin sowie die damaligen religiösen Führer und Juden sehr überrascht. Gott wählt oft unbekannte Menschen aus und nutzt sie als Seine Werkzeuge.

Es ist traurig, dass heute viele Predigten über YouTube oder das Internet ausgegossen werden und Menschen immun gegen diese Predigten werden. Egal was gesagt wird, nichts wird ernst aufgenommen. In diesem Sinne erwarten wir, dass jemand heute Elia wird und eine Erklärung für diese Generation abgibt, die wie eine „Bombe“ einschlägt. Die Menschen, die sich heute Baal und Aschera unterwerfen, müssen wachgerufen werden: „Baal oder Gott? Wähle das eine oder das andere.“

Zu Elias Zeiten war die Tragödie, welche die Baal-Religion mit sich brachte, Hungersnot, Tod, nationale Trübsal und spirituelle Verwüstung.

In den Kapiteln 17 und 18 werden spezifische Tragödien festgehalten.

17,7: „Nach einiger Zeit vertrocknete der Bach, denn es hatte schon lange nicht mehr geregnet.“

18,2: „Elia machte sich auf den Weg nach Samaria, wo die Menschen schwer unter der Hungersnot litten.“

Die Bäche trockneten aus, der Tod war nah, die schwere Hungersnot kam und die Berge und Felder trockneten aus.

Weiter zu Vers 18,21: „Als alle versammelt waren, trat Elia vor die Menge und rief: »Wie lange noch wollt ihr auf zwei Hochzeiten tanzen? Wenn der HERR der wahre Gott ist, dann gehorcht ihm allein! Ist es aber Baal, dann dient nur ihm!« Das Volk sagte kein Wort“.

Die Menschen sind sich noch unschlüssig. So verriet Ahab durch seine Herrschaft, die vom Baalskult geprägt war, den Bund des Herrn, riss den Altar Gottes nieder und tötete die Diener der Wahrheit. Das Volk war sich unschlüssig, ob es dem Herrn folgen sollte. Zu einer Zeit wie dieser berief Gott einen Mann, Elia, und ernannte ihn zum Reformator jener Zeit.

Es ist jedoch wichtig, sich daran zu erinnern, dass der Kern der Reform nicht Elia ist, sondern Gott selbst. Elia wusste das nur zu gut. So ruft Elia heute: „Lass heute kundwerden. Erhöre mich, HERR, erhöre mich, dass dies Volk erkenne, dass du, HERR, Gott bist und ihr Herz wieder zu dir kehrst!“

Und der Text drückt Gott, den Gegenstand der Reform, mit Worten und Feuer aus.

Das Wort Gottes prophezeit Dürre und Regen. Im 1. Könige 17,1 steht: „Und es sprach Elia, der Tischbiter, aus Tischbe in Gilead zu Ahab: So wahr der HERR, der Gott Israels, lebt, vor dem ich stehe: Es soll diese Jahre weder Tau noch Regen kommen, ich sage es denn.“

„Ich sage es denn“. Dies sind nicht die Worte Elias, sondern die Worte Gottes, der Ahab durch Elia gewarnt hat.

Es gibt eine Hungersnot im Wort Gottes, die die Bösen züchtigt. Nach diesem Wort verdorrte die Stadt, und die Berge und Felder verdorrten; es herrschte eine schwere Hungersnot im Land. Es gab jedoch nicht nur eine Hungersnot im Wort Gottes. Es gab auch Regen. Im 18,1 steht: „Nach einer langen Zeit kam das Wort des HERRN zu Elia, im dritten Jahr: Geh hin und zeige dich Ahab, denn ich will regnen lassen auf die Erde.“

Und nach dem Wettstreit auf dem Berg Karmel regnete es wieder, wie es hieß. So ist es. Die Hungersnot der Strafe und der Regen des Segens sind alle im Wort Gottes. Der Geist, das Fleisch und sogar die Natur gehorchen seinem Wort.

Das Wort Gottes schützt und leitet Seine Arbeiter.

17,4-6: „Und du sollst aus dem Bach trinken, und ich habe den Raben geboten, dass sie

dich dort versorgen sollen. Er aber ging hin und tat nach dem Wort des HERRN und setzte sich nieder am Bach Krit, der zum Jordan fließt. Und die Raben brachten ihm Brot und Fleisch des Morgens und des Abends, und er trank aus dem Bach.“

Gott sandte Elia mit Seinen Worten an den Bach Krit. Er befahl den Raben, Elia zu füttern, der sich am Krit verstecken konnte.

Als sie Jesus sahen, der den Sturm beruhigte, sagten die Jünger: „Was ist das für ein Mensch? Selbst Wind und Wellen gehorchen ihm!“

Heute gehorchen die Raben und sogar die wilden Tiere dem Wort Gottes. Und das Wort des Herrn führt Elia zu der Witwe in Sarepta. Durch das Wort wird Elia von der Witwe in Sarepta versorgt.

Gott selbst spricht und befiehlt, und so beschützt und führt er sowohl die Natur als auch die Tiere sowie die von Gott auserwählten Diener. In der Folge geschieht das Wunder, dass das Mehl im Topf der Witwe und das Öl im Krug, gemäß seinem Wort, nicht versiegen. Alles geschieht genau nach dem Wort Gottes. Der wahre Herr unseres Lebens, der uns beschützt und leitet, ist Gott, der die Diener Gottes, das Volk Gottes und die Heiligen führt.

Nun verkündet das Wort Gottes einen Machtkampf auf dem Berg Karmel. In der Bibel gibt es Momente, in denen Gott seine Allmacht vor den Götzen und deren Anbetern offenbart. Dies wird im Christentum als „geistlicher Kampf“ oder „Machtkampf“ bezeichnet.

Ein bekanntes Beispiel aus dem Film „Der Exorzist“ zeigt, wie ein Dämon den Körper eines 13-jährigen Mädchens verdreht und in einer gruseligen Stimme spricht, während zwei Priester die Austreibung vollziehen. Dies ist ein typisches Bild für einen „geistlichen Kampf“ oder „Machtkampf“.

Das christliche Leben kann durchaus als ein Krieg beschrieben werden, doch wenn man sich nur auf spezielle Erlebnisse konzentriert, könnte dies eine einseitige Sichtweise hervorrufen und zu Fehlern führen. Dennoch berichtet die Bibel von solchen „geistlichen Kämpfen“ und „Machtkämpfen“, wie im Fall des Ereignisses auf dem Berg Karmel.

Welche der Machtkämpfe in der Bibel fallen Ihnen ein?

Ja, zum Beispiel die zehn Plagen, mit denen Gott beim Auszug aus Ägypten seine Allmacht offenbarte.

In 2. Mose 7,5 (SCH2000) lesen wir: „Und die Ägypter sollen erfahren, dass ich der HERR bin, wenn ich meine Hand über Ägypten ausstrecke und die Kinder Israels herausführe aus ihrer Mitte.“

Nach diesem Wort warf Aaron seinen Stab vor den Augen des Pharao nieder, und er wurde zur Schlange. Doch auch die Zauberer, die Pharao rief, warfen ihre Stäbe hin, und sie wurden ebenfalls zu Schlangen. Aber Aarons Stab verschlang ihre Stäbe.

Vor Gottes Macht sind Götzen nichts. Natürlich können Götzen manchmal auch Macht zeigen, aber das ist nur möglich, wenn Gott es zulässt.

„Da sprach der HERR zum Satan: Siehe, alles, was er hat, soll in deiner Hand sein; nur nach ihm selbst strecke deine Hand nicht aus!“ (Hiob 1,12, SCH2000)

So ist es. Ja, sowohl die Plagen, die Hiob quälten, als auch die zehn Plagen über Ägypten und das Feuer, das auf den Altar auf dem Berg Karmel fiel, sind Taten Gottes. Sowohl im Leben Hiobs als auch in der Begegnung Moses und Aarons mit dem Pharao oder in der Geschichte von Elia auf dem Berg Karmel sind alle nur Verkünder und Sprecher des Wortes Gottes. Auch Elia war ein Diener Gottes, ein Mensch mit den gleichen Schwächen wie wir.

Jakobus 5,17 (SLT) sagt: „Elia war ein Mensch von gleicher Art wie wir, und er betete inständig, dass es nicht regnen solle, und es regnete drei Jahre und sechs Monate nicht im Land“.

Heute verkündet Gott einen „Machtkampf“ durch Elias Mund. In 1. Könige 18,24 heißt es: „Dann sollt ihr den Namen eures Gottes anrufen, und ich will den Namen des HERRN anrufen. Und der Gott, der mit Feuer antworten wird, der sei der [wahre] Gott! [...]“

Diese Verkündigung Elias ist das Wort des lebendigen Gottes. Diese Worte sind der Kern der Reformation zur Zeit Elias. Martin Luthers Reformation war ein Aufruf, zu diesen Worten zurückzukehren.

In Römer 1,17 (SLT) steht: „denn es wird darin geoffenbart die Gerechtigkeit Gottes aus Glauben zum Glauben, wie geschrieben steht: »Der Gerechte wird aus Glauben leben«“. Es ging um diese Botschaft, also die Rückkehr zur Bibel. Deshalb standen „Allein die Schrift“ (Sola Scriptura) und „Allein der Glaube“ (Sola Fide) im Zentrum der Reformation.

Im Text wird Gott, der Urheber der Reformation, nicht nur durch das Wort, sondern auch durch das Feuer dargestellt. Elia schlug vor, dass der Gott, der mit Feuer antwortet, als der wahre Gott bestätigt werden sollte, und das Volk fand diese Idee gut.

In 1. Könige 18,24 (SLT) steht: „Dann sollt ihr den Namen eures Gottes anrufen, und ich will den Namen des HERRN anrufen. Und der Gott, der mit Feuer antworten wird, der sei der [wahre] Gott! Da antwortete das ganze Volk und sprach: Das Wort ist gut!“

Elias Vorschlag wurde öffentlich vor dem ganzen Volk dargelegt. König Ahab, die Propheten Baals und das Volk stimmten dem zu. Nun betete Elia darum, dass Feuer vom Himmel fallen

möge.

In den Versen 36-37 (ELB) heißt es: „[...] HERR, Gott Abrahams, Isaaks und Israels! Heute soll man erkennen, dass du Gott in Israel bist und ich dein Knecht und dass ich nach deinem Wort das alles getan habe. Antworte mir, HERR, antworte mir, damit dieses Volk erkennt, dass du, HERR, der (wahre) Gott bist und dass du selbst ihr Herz wieder zurückgewandt hast!“

Das ist Elias Gebet.

„Heute soll man erkennen, [...] dass ich nach deinem Wort das alles getan habe.“

„Antworte mir.“

Und „damit dieses Volk erkennt, [...] dass du selbst ihr Herz wieder zurückgewandt hast!“

Was können wir aus Elias Gebet lernen?

Elia bekannte, dass Gott der Gegenstand der zu seiner Zeit stattfindenden religiösen Reform war. Sobald dieses Gebet beendet war, fiel das Feuer des Herrn vom Himmel. Das Feuer des Herrn verbrannte das Brandopfer von Elias Altar, Holz, Steine und Staub und leckte das Wasser im Graben auf. In Vers 38 wird dies „das Feuer vom Himmel“ genannt. Dies war ein übernatürliches Feuer. Es war ein Feuer, das die persönliche Antwort des lebendigen Gottes darstellte. Das Feuer brannte und leckte auf. Es war eine solide, vollständige und eine saubere Antwort. „Das Feuer vom Himmel“ war ein Feuer, das den lebendigen Gott zeigte, ein Feuer, das antwortet, und ein Feuer, das richtet. So ist es. Das Thema der religiösen Reformbewegung Elias war Gott selbst, der Feuer ist. Elia war nie ein Reformator. Elia war einfach ein Mann der Gnade für diese glorreiche Reformation.

Liebe Gemeinde!

Die Aufgabe der religiösen Reform, die Elia übertragen wurde, war Baal und Aschera sowie Ahab und Isebel, die Inkarnationen von Baal und Aschera. Die Aufgabe der Reformation besteht für uns heute darin, das Böse als Lebensmodell zu verwenden, das, was nicht das Wort ist, als Lebensstandard zu verwenden, meine Seite der Popularität zu schaffen, der Basis der Existenz des Bösen zu helfen.

Benutzt Ihr also das Wort, das Feuer des Herrn und den Heiligen Geist als Hauptwaffen der Reformer, um diese Dinge zu bekämpfen?

Die Kirche, der Leib des Herrn und die Gläubigen, aus denen die Kirche besteht, sind die Matrix der großen Reformbewegung.

Die Gläubigen und die Kirche nutzen weder das Schwert der Welt noch die Weisheit oder

Fähigkeit der Menschen als Gegenstand der Reform.

Die Reformbewegung, die das Schwert der Welt benutzt, kann nicht die wahre Reformation sein, und die durch das Schwert der Welt erreichte Reform wird durch das Schwert zerstört. Dies ist der Lauf der Welt. Die Reformen der politischen Macht der Welt sind seit jeher mit Blut befleckt.

Ich möchte, dass ihr glaubt, dass die Hauptwaffe der wahren Reformation das Wort Gottes und das Feuer des Heiligen Geistes ist, das nach Seinem Wort wirkt. Es ist eine grundlegende Waffe, die Seelen, Geister, Gelenke und Knochenmark durchbohrt und spaltet. Das Wort wurde Fleisch und Jesus Christus, sein Geist und der Heilige Geist, die unter uns wohnen, sind die Subjekte aller Reformation, die durch die Zeitalter gegangen ist.

Elia rief zu Ahab und den vielen Götzendienern, die den Heiden in jenen Tagen folgten, und zu Gottes Volk, das immer noch beunruhigt ist: „HERR, du Gott Abrahams, Isaaks und Israels! Heute sollen alle erkennen, dass du allein der Gott unseres Volkes bist.“

Im Namen des Herrn segne ich Euch, dass dieser Tag und diese neue Woche erfüllt werden durch die Gnade, dass Ihr erkennen möget, dass der Gegenstand der Reformation in Eurem Leben, in Eurer Familie und unserer Gemeinde Gottes Wort und Gott selbst sind.